Ortsgruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **14 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wie acht fromme Väter einen Leichnam beerdigten. Er erzählte es weiter, die Obrigkeit liess nachgraben und die Leiche der Verschwundenen wurde gefunden!

Nicht nur im Mittelalter, auch in der Neuzeit, wird in besonders krassen Fällen das Dunkel hinter Klostermauern aufgehellt.

Niemojewski (Warschau) schreibt in der Zeitschrift «Das freie Wort», 10. Jahrgang, 1910—1911:

Die Czenstochauer Klosteraffäre. — Das geschichtliche Herz des katholischen Organismus in Polen, der berühmte Klosterberg Jasna gora (der helle Berg) in Czenstochau erlitt eine Todeswunde. Mord, Diebstahl, Meineid, Kirchenraub, Verschleuderung der Opfergaben, Bekleidung der Maitressen mit geweihten Bijouterien aus dem persönlichen Schatzkasten der sanften Mutter Gottes — alle diese Todsünden und noch viele andere haben sich die weissgekleideten heiligen Väter zuschulden kommen lassen und im Laufe einer Woche den Antiklerikalen und Freidenkern grössere Dienste erwiesen, als es ein Vierteljahrhundert der roten Presse jemals zu tun imstande gewesen wäre. Drei Mönche aus dem dort hausenden Paulinerorden sind verhaftet worden, die Rechnungsführung, Kassa und Schatzkammer versiegelt, die öffentliche Meinung in höchste Entrüstung geraten, den Priestern wird auf der Strasse nachgeschimpft, sogar die berüchtigtsten Hetzkapläne Warschaus sind melancholisch gestimmt und murmeln in ihren Zeitungen den Freidenkern nach, dass die Kritik der Priesterschaft unumgänglich notwendig sei.

Der im ganzen Polenlande berühmt gewesene Prior des Paulinerordens in Czenstochau, Pater Eusebius Rejman, über dessen Vater- bzw. Mutterhaus, Kindheit und Jugend ein Roman geschrieben werden könnte, hat sich in der klerikalen Presse als ein genialer Administrator erwiesen, die Einkünfte sollen sich auf drei Millionen Rubel jährlich belaufen haben — welche in die bodenlose Danaidentonne verschiedener örtlicher Römerinnen verschwunden sind. Noch im Juni konnte man in den besten Gasthöfen Spaniens ein seeliges Paar bewundern, welche wie fürstliche Gnaden sich benahmen. Ein elegant in Welttracht gekleideter Prior und eine ziemlich bekannte Opernsängerin, deren Gemahl, einem Theaterunternehmer, aus dem Czenstochauer Kloster viele heilige Drachmen und Statern auf Bankwegen überwiesen wurden. Im Laufe der letzten drei Jahre hatte aber der berühmte Prior kein Glück. Zuerst brannte der grosse Kirchturm ab, der wie eine Standarte das ganze Land überragte, böse Zungen zischelten, dass der Brand sich ausserordentlich gelohnt habe, eine Unmasse von Geld wurde beim Aufbau gespendet und die Forderung einer Rechnungslegung natürlich niemals erfüllt. Darauf wurde am 23. Oktober 1909 das wundertätige Bild der Muttergottes samt dem Bambino, der Diamantenkrone und des Perlenkleides geraubt. Schliesslich entdeckte die Polizei in dem Pater Damianus Macoch den Mörder des Wenzel Macoch und in eben demselben Pater nebst zwei anderen, den P. P. Basilius und Isidor, die wahrscheinlichen Kirchenräuber, wobei der Mord nur eine Folge des Zwistes bei der Teilung des Raubes sein sollte. (Schluss folgt.)

Ortsgruppen.

AARAU. *Grosse Versammlung* am Donnerstag, den 26. März im Gasthof zur «Kettenbrücke», um 20 Uhr. Sekretär Krenn spricht über das Thema: «Kann uns das Christentum erlösen?»

BASEL. *Jugendweihe.* Unsere Gruppe hat beschlossen, die erste grosse Jugendweihe in einem sehr vornehmen Rahmen abzuhalten. Am Sonntag, 29. März, findet im Basler Stadttheater um 10.30 Uhr vormitags die Jugendweihe statt. Der erste Teil besteht aus musikalischen Darbietungen und der Weiherede unseres Sekretärs, im zweiten Teil wird vom Ensemble des Stadttheaters Dr. Wälterlins Weihefestspiel: «Die Sendung» zur Aufführung gebracht werden. Unsere Mitglieder sind gebeten, bei der Versammlung am Freitag, den 20. März im «Salmen» (Spalentor) zahlreich zu erscheinen und sich dort gleich Karten zum Vorverkauf mitzunehmen. Es muss eine Ehrensache aller unserer Mitglieder sein, nicht nur bei dieser ersten grossen Jugendweihe selbst zu kommen, sondern möglichst viele Freunde und Bekannte mitzubringen.

— *Heinrich Heine-Feier.* Schade, dass die schlechte Witterung so Viele abgehalten hat, an der gutverlaufenen Heine-Feier teilzunehmen. An Stelle der erkrankten Frau Becker-Frauscher hat Frl. Bodmer aus Zürich den gesanglichen Teil übernommen und unter Begleitung des Kapellmeisters Becker Heine-Lieder in mustergültiger Weise zum Vortrag gebracht, während Herr Scheitlin vom Basler Stadttheater mit einer Reihe glänzender Rezitationen aufwartete. Die Gedenkrede hielt Sekretär Krenn. Die Feier hat einen guten Eindruck hinterlassen.

— *Diskussionsabend.* Am Freitag, den 20. März, werden alle Mitglieder gebeten, bestimmt zu kommen, da noch die letzten Mitteilungen wegen der Jugendweihe gebracht werden. Sekretär Krenn wird einen Diskussionsvortrag über das Thema: «Wie sag ich's meinem Kinde?» halten. Die Versammlung findet im «Salmen» (Spalentor) um 20 Uhr statt. Gäste willkommen!

BERN. Anlässe im März, jeweils abends 8 Uhr im Hotel «Ratskeller»:

Samstag, den 14. März: Vortrag von Gfr. Krenn über «Geschichte der Päpste».

Samstag, den 21. März: Freie Zusammenkunft.

Sonntag, den 22. März: Delegiertenversammlung in Zofingen, 10 Uhr vormittags. Abfahrt von Bern um 7 Uhr. Jedes Mitglied hat das Recht zur Teilnahme mit beratender Stimme. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Samstag, den 28. März, Vortrag von Gfr. Krenn über «Geschichte der Päpste».

Ethikunterricht je Samstag, den 14. und 28. März im Postgasschulhaus, nachmittags 2.30 Uhr für die jüngern und 3.30 Uhr für die ältern Kinder.

— Am 21. Februar hatte unsere Ortsgruppe eine gutbesuchte Gedenkfeier zu Ehren des Dichters Heinrich Heine veranstaltet. Frau Schwarzenbach und Frau Uhlmann trugen Heinelieder vor, Sekretär Krenn hielt die Gedenkrede und Rezitationen. In gemütlicher Stimung blieben die Mitglieder noch lange beisammen.

LUZERN. *Wichtige Mitgliederversammlung* am Montag, 16. März, um 20 Uhr im Volkshaus. Sekretär Krenn spricht über aktuelle Fragen.

SCHAFFHAUSEN. *Erfolg!* Die grosse Versammlung am 5. März hatte trotz, oder vielleicht wegen der scharfen Gegenpropaganda einen guten Besuch und einen guten Erfolg zu verzeichnen. Am Dienstag, den 7. April, findet die Gründungsversammlung einer neuen Ortsgruppe in Schaffhausen statt.

THUN. Am Mittwoch, den 18. dies, um 20 Uhr, findet im Hotel Emmenthal eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Sekretär Krenn spricht über aktuelle Fragen.

— Zusammenkünfte finden je am ersten und dritten Mittwoch des Monats statt im Hotel Emmental.

Persönliche Einladungen durch Zirkulare werden nicht mehr erfolgen, sondern sämtliche Publikationen werden ausschliesslich in unserem Organ gemacht.

WINTERTHUR. *Wichtige Mitgliederversammlung* am Dienstag, den 17. März, 20 Uhr, in Schönthal. Sekretär Krenn hält einen Vortrag über: «Die Geschichte der Freidenkerbewegung in der Gegenwart». Anschliessend wird noch über eine wichtige interne Frage verhandelt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

ZÜRICH. *Heine-Feier.* Unsere Ortsgruppe veranstaltete am Samstag, den 7. März im Café Sonnenthal eine würdig verlaufene Heine-Feier. Frl. Lucie Preisser, wie Frau Else Schär, bescherten uns mit wohlgelungenen Gesangsvorträgen, während Herr Meier jun., unterstützt von einem Zürcher Ges.-Fr., den musikalischen Teil besorgte. Frau Rietmann und Herr Brauchlin führten uns mit ihren Rezitationen in das Schaffen des Dichters ein, während Sekretär Krenn die Persönlichkeit Heines in seiner Rede würdigte. Zu später Stunde fand die gelungene Feier ihr Ende.

BIEL. Am 25. März: Vortrag von Sekretär Krenn im Rathaussaal über die Erlösung aus der sexuellen Not.

Briefkasten.

Zofingen. Natürlich sollen Sie kommen. Bei uns ist es so Sitte, dass jedes Mitglied das Recht hat, an den Beratungen der Delegiertenversammlungen mit beratender Stimme teilzunehmen. Sie können sich ruhig zu Worte melden. Nur abstimmungsberechtigt sind die gewählten Mitglieder. Das Thema «Prinzip und Taktik» soll uns allen die grosse Linie geben, die wir in nächster Zukunft einhalten wollen. Auch der gesellschaftlche Anschluss ist von Nöten. Nach Schluss der Beratungen sollen Sie uns von der heiteren Seite kennen lernen. Wir sind nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat eine grosse Familie, das Prototyp einer neuen Gesellschaft. Also auf Wiedersehen am 22. März in Zofingen.

Schacherl. Die Broschüre «Ist die Bibel das Wort Gottes?» kann zum Preis von 70 Rappen jederzeit im Sekretariate bezogen werden.